

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Freizeitstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 36 Pfg. Beistellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftst. Druck und Verlag: O. W. Zaiser (Jah. K. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spatige Bergle-Zeile oder deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Restbeilage 60 J. Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abstreifen-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postkto. Stuttgart 5113

Nr. 281

Gegründet 1827

Mittwoch, den 30. November 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichspräsident hat am Dienstag den aus Gen. zurückgekehrten Reichsaussenminister v. Neurath zum Bericht empfangen.

Hitler wird am Mittwoch vormittag in Berlin erwartet. Bleibt dann die Besprechung Schleichers mit ihm ohne Erfolg, so wird in einer neuen Beratung Hindenburg-Papen-Schleicher-Reichner die Entscheidung getroffen. Man glaubt, daß Papen ernannt werde.

Der Reichskommissar für das preussische Ministerium des Innern hat anstelle des Ministerialdirektors im preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt, Dr. Peters, den Ministerialdirektor im preussischen Ministerium des Innern, Dr. Surén, zum preussischen Staatskommissar für die Regelung der Wohlfahrtspflege mit Wirkung vom 1. November 1932 ernannt.

Der Vorstand des Hanjabundes forderte in einer Tagung in Hamburg die Beibehaltung des Papenschen Wirtschaftsprogramms. Der zweifellos feststellbare Wiederaufstieg dürfte nur nicht mehr ständig von der Politik gestört werden.

Die Urteilsoverklärung im Bullerjahn-Prozess findet Samstag nachmittags 3 Uhr statt.

Der ehemalige Vorsitzende des Volkswirtschaftsausschusses der dritten Internationale, Sinowjew ist im Alter von 49 Jahren in Moskau gestorben. Er soll einem Herzleiden erlegen sein. Er war zweimal aus der Partei ausgeschlossen worden.

Neue Nachrichten

Ablauf des Republikshutzgesetzes

Berlin, 29. Nov. Das Republikshutzgesetz läuft am 31. Dezember dieses Jahres ab. Im Reichsministerium des Innern finden nun zurzeit Beratungen statt, was mit diesem Gesetz geschehen soll, bezw. ob es überhaupt oder welche Teile für die Zukunft noch notwendig sind. Da sowohl in der Frage der Staatsform, wie in der Flaggenfrage ein gewisser Stillstand des früher so scharfen Meinungskampfes eingetreten ist, erübrigt es sich wohl, das ganze Gesetz mit einer neuen Geltungsdauer fortbestehen zu lassen. Fragen des Schutzes politischer Persönlichkeiten und ebenso der Handhabung der Pressefreiheit sind in den letzten Jahren in verschiedenen Notverordnungen mit berührt worden, die auf diese Weise ergänzendes neues Gesetzesmaterial zum Republikshutzgesetz darstellen. Man darf wohl annehmen, daß die Hauptbestandteile des Gesetzes in neuen Verordnungen geregelt werden, und zwar so, daß es sich bei den neuen Verordnungen lediglich um gesetzliche Maßnahmen handelt, die sachlich an dem bisherigen Zustand nichts ändern. Das Reichsinnenministerium wird seinen Entwurf für die neue Fassung mit den übrigen beteiligten Ressorts der Reichsregierung durcharbeiten und sich außerdem mit den Ländern in Verbindung setzen. Mit einem Abschluß dieser Arbeiten ist erst in einiger Zeit zu rechnen.

Abiedelungen im Osthilfe-Gebiet

Berlin, 29. Nov. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat einen grundlegenden Erlaß über die Durchführung von Abiedelungen im Rahmen der landwirtschaftlichen Entschuldigungsmaßnahmen im Osthilfegebiet herausgegeben. Der Erlaß geht von der Erwägung aus, daß die Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe vielfach dadurch ermöglicht werden kann, daß Teile der Landflächen abgetrennt und für Zwecke der landwirtschaftlichen Siedlung verwendet werden. Diese Möglichkeit, von der in einer Reihe von Fällen bereits mit gutem Erfolg Gebrauch gemacht worden ist, dient sowohl dem landabgebenden Betriebe, der dadurch oft wirtschaftlicher gefaßt werden kann, als auch benachbarten Kleinbetrieben, die durch Landzulage wesentlich gestärkt werden. Ferner ist bei der Abnahme größerer Teilflächen häufig auch die Möglichkeit vorhanden, eine Anzahl bäuerlicher Neusiedlungen zu schaffen. Der Erlaß macht es den Leitern der Landstellen zur Pflicht, in geeigneten Fällen die abzutrennenden Teilflächen möglichst beschleunigt der landwirtschaftlichen Siedlung zuzuführen.

Die Aussonderung nicht entschuldigungsfähiger landwirtschaftlicher Betriebe im Osthilfegebiet hat in der letzten Zeit starke Fortschritte gemacht, womit auch der Siedlung wieder ein starker Auftrieb verliehen wird. Bisher sind, wie verlautet, bereits etwa 300 000 preuß. Morgen (rund 78 000 Hektar) für die Siedlung geeigneter Landereien aus dem Besitz nicht entschuldigungsfähiger Betriebe bereitgestellt worden. Zur Durchführung der Siedlung ist Kulturstamtspräsident B o d d i n-Rassel, als Ministerialdirektor in das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft berufen worden.

Beitritt zur deutschnationalen Fraktion

Berlin, 9. Nov. Die beiden Abgeordneten des Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbunds, Freiherr

Neue Schwierigkeiten — Vertagung oder Auflösung?

Berlin, 29. Nov. In den Verhandlungen des Reichswehrministers ist heute eine neue, wenn auch nicht ganz unerwartete Wendung eingetreten. Die Vertreter der NSDAP, Gregor Strasser und Dr. Fried, haben die auf heute vormittag angelegte Aussprache plötzlich abgefragt. In der nationalsozialistischen Partei scheint damit wieder die von Dr. Goebbels vertretene unversöhnliche Richtung, die nach dem Ausgang der Verhandlungen mit Adolf Hitler unter keinen Umständen sich zu einer Verständigung herbeilassen will, die Oberhand gewonnen zu haben, so daß Hitler Strasser die Verhandlungsvollmacht wieder entzog.

General von Schleicher hatte noch gestern abend starke Hoffnung, daß ihm eine Verständigung gelingen werde, zumal er selbst gute persönliche Beziehungen zu verschiedenen Führern der NSDAP unterhalten hatte. Da er aber selbst von Anfang an wenig Neigung hatte, das Kanzleramt zu übernehmen, so dürfte die nationalsozialistische Abgabe ihm in dem Entschluß bestärken, die Kabinettsbildung nicht selbst in die Hand zu nehmen. Dadurch rückt dann auch die Person des Kanzlers von Papen wieder in den Vordergrund, für den ja eigentlich der Reichswehrminister die bisherigen persönlichen Verhandlungen im Auftrag des Reichspräsidenten geführt hat. Dazu kommt, daß auch die ersten Versuche zu einer Lösung, die der Reichspräsident durch General v. Schleicher, Reichskanzler v. Papen und Staatssekretär Reichner durch private Fühlungnahme gemacht hat, fehlgeschlagen sind. Sicher aber würde ein neues Kabinett von Papen durch die Ausweitung einer Reihe von Kabinettsmitgliedern ein stark verändertes Gesicht erhalten. So spricht man z. B. davon, daß im Reichsinnenministerium eine Wandlung vollzogen werde, wobei man sich übrigens nicht verhehlt, daß dadurch die Schwierigkeiten des Kabinetts den Parteien gegenüber noch keineswegs ausgeräumt sein werden, daß vielmehr das neue Kabinett ganz von selbst in eine scharfe Kampfstellung gegen den Reichstag kommen werde.

Es ist nun aber ganz offenkundig erwiesen, daß nur eine Präsidialregierung überhaupt möglich ist, und es bleibt nach der Auffassung politischer Kreise nichts anderes übrig, als den Reichstag vorläufig wieder auszuschalten. Wie das geschehen kann, darüber sind schon in den letzten Tagen Überlegungen angestellt worden. Als eine Möglichkeit wurde die Vertagung des Reichstags vielleicht auf sechs

Monate auf Grund des Artikels 48 bezeichnet, man spricht aber auch davon, daß der Reichstag vielleicht erneut aufgelöst werde.

Der weiteren Entwicklung sieht man natürlich mit außerordentlicher Spannung entgegen. Alles, was bisher bekannt ist, sind nur Möglichkeiten, und es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß von der Entscheidung des Reichspräsidenten schließlich alles abhängt, um so mehr als die Gründe für den angeblichen Verzicht des Generals von Schleicher noch nicht ganz durchsichtig sind. Es kann ihm nicht verborgen gewesen sein, daß er trotz aller persönlichen Verbindungen von den Nationalsozialisten keine volle Unterstützung erwarten konnte. Seine Bemühungen um eine Lösung erstreckten sich deshalb ja auch auf außerparlamentarische Volkskräfte. Deshalb hält man es auch trotz allem noch nicht für ganz ausgeschlossen, daß er schließlich doch die Kabinettsbildung übernehmen könnte. Jedenfalls hat der Reichswehrminister die weiteren Verhandlungen noch nicht aufgegeben. Dr. Fried hat nämlich dem Minister zugleich mit der Abgabe des Reichstags die Verhandlungen nur von Adolf Hitler geführt werden könnten. Stellt sich Hitler zu einer Besprechung zur Verfügung, so wäre es immerhin möglich, daß General von Schleicher unter Umständen am Mittwoch vormittag mit Hitler spricht. Das würde auch die Verzögerung in der Entscheidung des Reichspräsidenten erklären.

Herr von Papen hat, wie bereits mitgeteilt, dem Reichspräsidenten in der Beratung am vorigen Samstag selbst geraten, von seiner Person abzusehen. Er würde einen neuen Auftrag in der jetzigen Lage nur sehr schwer annehmen, denn er ist sich ohne Zweifel über die ungeheuren schweren Aufgaben im Klaren, die seiner harten Würden in einer Zeit, in der wir den schwersten Wintermonaten entgegengehen, die Entscheidung drängt sehr über, und sie dürfte spätestens am Mittwoch zu erwarten sein.

Am „Völkischen Beobachter“ wendet sich Alfred Rosenberg gegen den Plan eines Kabinetts Schleicher. Die NSDAP werde ein Kabinett des Generals v. Schleicher ebensowenig „tolerieren“ wie das Kabinett v. Papen.

v. Stauffenberg und Haag-Heilbronn, sowie der Abgeordnete des Thüringischen Landbunds, Abicht, sind der deutschnationalen Reichstagsfraktion beigetreten. Die Fraktion zählt demnach nunmehr 54 Mitglieder.

Eine unverständliche Rundfunkrede

Berlin, 29. Nov. Die Londoner „Times“ berichtet aus Washington über eine Rundfunkrede, die der demokratische amerikanische Senator Harrison zu der Frage der Streichung der Kriegsschulden hielt. Diese Rede hat in den politischen Kreisen Berlins starke Verwunderung erregt. Harrison spricht davon, daß bei einer Verteilung der Erbschaft des Kriegs, d. h. einer Last von 54 Milliarden Dollar, Deutschland mit 1 v. H. davonkommen und dadurch frei von Schulden im Konkurrenzkampf der Welt an erster Stelle stehe. Es entfallen weiter auf Italien 2 v. H., auf Frankreich 8 v. H., die Vereinigten Staaten 39 v. H. und auf Großbritannien 50 v. H. Daraus erwachsen Zustände, die man sich kaum vorstellen könne. Deutschland würde alsdann frei von Schulden künftig im Konkurrenzkampf der Welt an erster Stelle stehen. Auch Italien und Frankreich seien dabei in Rechnung zu ziehen. Die amerikanische Regierung habe die Pflicht, dafür zu sorgen, daß das kommende Geschlecht nicht zu wirtschaftlicher Sklaverei verurteilt werde. Diesen Behauptungen gegenüber kann nur mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß Deutschland auf keinen Fall in Zukunft frei von Schulden sein wird. Vielleicht könnte man davon im Hinblick auf die politischen Schulden sprechen. Aber auch bei diesen muß beachtet werden, daß, wie es der Baseler Sachverständigenbericht vor einem Jahr ausdrücklich festgestellt hat, ein sehr erheblicher Teil der privaten Auslandsverschuldung, nämlich über 10 Milliarden Mark, in Form von Reparationszahlungen wieder an das Ausland zurückgestossen ist, also in den privaten Schulden eine mittelbare politische Verschuldung enthalten ist. Dazu kommen noch die Verpflichtungen aus dem Lausanner Abkommen. Es bleibt unerfindlich, wie man bei der allgemein anerkannten Schwäche unserer wirtschaftlichen Lage behaupten kann, daß wir im Wettkampf der Welt mit Amerika uns messen könnten.

NSDAP. und Zentrum

Köln, 29. Nov. Der nationalsozialistische Präsident des preussischen Landtags, Kerrl, ermächtigt den „Westdeutschen Beobachter“ zu der Erklärung, die Behauptung eines auswärtigen Blattes, daß er (Kerrl) mit Mitgliedern der Zentrumspartei über die Wahl des preussischen Minister-

präsidenten verhandelt habe, sei frei erfunden. Besprechungen hätten allerdings stattgefunden, sie hätten aber ausschließlich der Erledigung laufender Arbeiten des Landtags gedient; politische Bedeutung komme ihnen in keiner Weise zu.

Staatspräsident Dr. Bolz über Reichsreform

München, 29. Nov. Im Akademisch-Politischen Klub sprach gestern abend der württembergische Staatspräsident Dr. Bolz über „Fragen der Reichsreform“. Ausgangspunkt für alle Erwägungen müsse die Weimarer Verfassung sein. Die Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Länder sei verfehlt gewesen. Eine Erweiterung der Befugnisse des Reichspräsidenten sei nicht nötig. Die verlangte Sicherstellung der Reichsregierung gegen Zurfallsmehrheiten im Parlament könne in einer einfachen Beseitigung des Artikels 54 der Reichsverfassung nicht erblickt werden. Die Festsetzung des Wahlalters auf 20 Jahre könne nicht befürwortet werden. Die Schwierigkeiten des „Dualismus“ zwischen Reich und Preußen würden so lange fortbestehen, als die Möglichkeiten einer verschiedenen Zusammensetzung der Regierung im Reich und in Preußen gegeben seien. Eine der wichtigsten Fragen sei die der Verwaltungsreform. Hier müsse unter allen Umständen durchgegriffen werden. Dr. Bolz warnte vor jeder Gewaltanwendung im Wege eines Verfassungsbruchs.

Beratungen der Zentrumsfraktion

Berlin, 29. Nov. Der Vorstand der neuen Zentrumsfraktion des Reichstags trat am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Perlitius zur Besprechung der politischen Lage zusammen. Die Beratungen dienten auch der Vorbereitung der Sitzung der Zentrumsfraktion selbst, die nachmittags stattfand.

Nationalsozialistische Kundgebung in der Leipziger Universität

Leipzig, 29. Nov. In der Universität kam es heute früh zu einer Kundgebung nationalsozialistischer Studenten gegen Professor Rehler, der am Montag in einer Leipziger Tageszeitung einen Leitartikel unter der Überschrift „Deutschland erwache!“ veröffentlicht hat, in dem er sich gegen Hitler und den Nationalsozialismus wendet. Professor Rehler konnte infolge des Lärms seine Vorlesung nicht durchführen. Das vermittelnde Eingreifen des Rektors der Universität blieb erfolglos.

Ende der badischen Koalition

Karlsruhe, 29. Nov. Nachdem in der letzten Zeit besonders wegen der Kontratsvorlage zwischen dem badischen Zentrum und der Sozialdemokratischen Partei eine Fehde von zunehmender Schärfe ausgebrochen war, ist es durch den außerordentlichen sozialdemokratischen Parteitag in Offenburg, der die Landtagsfraktion verpflichtete, das Kontrats abzugeben, zum offenen Bruch der seit 1918 zwischen beiden Parteien bestehenden Koalition gekommen. Die sozialdemokratischen Blätter schreiben einstimmig: „Die badische Koalition ist zu Ende.“ Die „Mannheimer Volksstimme“ erklärt: Bei dem Streit handle es sich nicht bloß um die Kirchenverträge, sondern auch um andere Dinge, die über kurz oder lang die Sozialdemokratie zum Verzicht auf die Zusammenarbeit mit dem Zentrum hätten zwingen müssen. Die Lebensfähigkeit der Koalition sei ständig durch Forderungen des Zentrums ausgehöhlt worden, wie z. B. durch Pläne über eine Wohnrechtsänderung, Pläne finanzieller und steuerlicher Art, welche die städtischen Verbraucher stärker belasten als die Landbesitzer usw.

Freiwilliger Arbeitsdienst in England

London, 29. Nov. Auch England will den freiwilligen Arbeitsdienst einführen, wie in der Thronrede angekündigt wurde. Es handelt sich hierbei aber weder um wirkliche Arbeitsbeschaffung, noch um eine Ausdehnung der Geldunterstützungen, sondern darum, die Erwerbslosen und vor allem die arbeitslose Jugend körperlich, geistig und moralisch auf der Höhe zu halten. Gleichzeitige soll eine Beschaffung der lebensnotwendigen Dinge erleichtert und verbilligt werden. Die Einrichtung und die Aufbringung der nötigen Mittel sollen von der Kirche, den Fürsorgeeinrichtungen, den Schulen und der Industrie geleitet werden. Der Prinz von Wales wird an die Spitze des Hilfswerks treten und das Finanzministerium wird Beiträge leisten. In jedem Gebiet, das von der Arbeitslosigkeit besonders stark betroffen ist, werden örtliche Ausschüsse unter Leitung besonderer Sachverständiger eingesetzt. Diese Ausschüsse sollen öffentliche Arbeiten wie die Errichtung von Spiel- und Sportplätzen, Parkanlagen und dergleichen ausführen, bei denen sich die Arbeitslosen, die dazu freiwillig bereit sind, betätigen können. Außerdem sollen überall Genossenschaftsfirmen eingerichtet werden, die die Arbeitslosen kostenlos mit Turn- und Sportkleidung versehen. In Arbeitslagern und Kolonien sollen die Erwerbslosen in landwirtschaftlichen Arbeiten, im Schuttschleifen, im Schneidern, Schreiner- und ähnlichen Handwerken unterrichtet werden, um sich den Lebensbedarf ihrer Familie zum Teil selbst herzustellen. Bestige Fortbildungsturse, Amateurtheater und Musikstunde sollen Abwechslung und geistige Anregung bringen. Erminister Mac Donold hat bereits Besprechungen mit Führern des öffentlichen Lebens gehabt, um dieses Werk, das stark an die deutschen Pläne erinnert, durchzuführen.

Neue Kundgebungen in Lemberg

Warschau, 29. Nov. In Lemberg kam es am Montag wieder zu Kundgebungen gegen die Juden, weil Studenten, denen sich Böbel angeschlossen, für die Lösung eines Studenten durch einen Jüden Vergeltung nehmen wollten. An verschiedenen Punkten der Stadt wurden die Juden überfallen und verprügelt. In zahlreichen jüdischen Geschäften wurden die Scheiben eingeschlagen. Die Polizei bemühte sich — größtenteils vergeblich — die Ruhe aufrecht zu erhalten. Die Rettungsgesellschaft mußte in 80 Fällen eingreifen. Die Behörden haben Nachrichtensperre verhängt.

Württembergischer Landtag

Fiskalsteuergesetz

Stuttgart, 29. November.

Der Landtag trat heute nachmittag nach sechswöchiger Pause wieder zusammen. Zur 3. Lesung des Fiskalsteuergesetzes beantragte Abg. Feuerstein (Soz.), 1. den erhöhten Umlagefuß auf ein Zehntel zu bestimmen, 2. dem Art. 1 folgenden Absatz anzufügen: „Von dem erhöhten Umlagefuß bleiben befreit die Fiskalbetriebe der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sofern sie ihre Tätigkeit auf den Kreis der Mitglieder beschränken.“ 3. Das Gesetz tritt am 1. April 1933 in Kraft.

Finanzminister Dr. Dehlinger: Es handelt sich hier nur um die Vorwegnahme des Reichsrahmengesetzes über die Gewerbesteuer. Bei der Fiskalsteuer handelt es sich nicht in der Hauptsache um die Konsumvereine. Der Stuttgarter Konsumverein wird mit seinen Filialen überhaupt nicht betroffen, nur mit seinen Filialen außerhalb Stuttgarts. Der Landtag hat bisher keine Statistik verlangt. Diese könnten auch nur die Finanzämter machen, die dazu fast keine Zeit haben. Gegen die Befreiung der Konsumvereine wende ich mich entschieden. Kein Grund liegt vor, das Inkrafttreten des Gesetzes auf das Jahr 1933 zu verschieben. Der Antrag Feuerstein wurde abgelehnt und bei der Schlussabstimmung das Fiskalsteuergesetz, das rückwirkend ab 1. April 1932 in Kraft tritt, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und des Abg. Gengler (3.) angenommen.

Dann kamen zwei Große Anfragen betr. die Vorläufigkeit bei der Oberamts Sparkasse Baihingen a. G. zur Behandlung. Abg. Pfleger (Soz.) begründete die Anfrage seiner Partei und legte dar, daß durch das schuldhohe Verhalten verantwortlicher Personen der ganze Bezirk aufs schwerste geschädigt und das Vertrauen zu den Sparkassen stark erschüttert sei. Der Schaden betrage 600 000 Mark. Der Redner stellte zusammen mit den Abgeordneten des Christl. Volksdiensts den Antrag, das Staatsministerium möge für eine Sicherstellung der Vermögen der für die Verluste der Oberamts Sparkasse verantwortlichen Personen zum Zweck der Inanspruchnahme dieser Vermögen für die Deckung des Abmangels alsbald Sorge tragen. Abg. Reiner (Soz.) begründete die Anfrage seiner Partei und bezichtigte den Fall als einen Skandal. Landrat Bögel habe kein Konto bei der Oberamts Sparkasse wesentlich überschritten. Dadurch begab er sich in die Hände des Sparkassendirektors und konnte seiner Aufsichtspflicht nicht nachkommen. Mitverantwortlich sei auch die Girozentrale als Prüfungsstelle.

Staatspräsident Dr. Holz erklärte, volle Aufklärung werde das Strafverfahren bringen. Die Zahl der uneinbringlichen Forderungen betrage 836 000 Mk. Nach Abzug der Rücklagen bleibe noch ein Abmangel von 580 000 Mk. Landrat Bögel habe den pfändbaren Teil seines Gehalts an die Sparkasse abgetreten. Die Ministerialabteilung habe erst Ende April 1932 von den Dingen Kenntnis erhalten. Land-

rat Vogel werde nicht mehr als Oberamtsvorstand verwendet werden. Für den Verlust von rund 600 000 Mk. habe die Amtskörperschaft Baihingen. Sie werde der Sparkasse auf 20 Jahre jährlich 26 000 Mk. geben, ferner der Giroverband, aber ohne Verpflichtung, jährlich 10 000 Mk. Der Staat werde kurz anlegbare Gelder zu 4 v. H. geben.

Württemberg

Stuttgart, 29. November.

Mittlere Verwaltungsdienstprüfung. Auf Grund der in den Monaten September, Oktober und November 1932 abgehaltenen mittleren Verwaltungsdienstprüfung sind 112 Kandidaten zu Verwaltungspraktikanten bestellt worden.

Behandlung des Sparguldenans. Seit Mitte des Monats bearbeitet Ratsassessor Amus mit zwei weiteren Beamten die Vorschläge des Gutachters des Reichs Sparkassenrats über die Verwaltung der Stadt Stuttgart und die dazu eingegangenen Äußerungen der städtischen Ämter. Dabei wird Bedacht darauf genommen, daß diejenigen Gegenstände, die den Haushaltsplan 1933 beeinflussen könnten, besonders herausgestellt werden, so daß ihre Berücksichtigung schon bei der Beratung des nächsten Haushaltsplans möglich sein wird. Einer der wichtigsten Punkte, die Anpassung der Befoldungsordnung an die des Reichs, ist in Behandlung der zuständigen Abteilung.

Beleuchtete Bahnsteigantenn. Die Reichsbahndirektion Köln hat sich entschlossen, in ihren Linien ihre Kundschaf vor jedem „Fehltritt“ zu bewahren. Dieses Vorhaben führt sie gegenwärtig durch und schafft damit im Kölner Hauptbahnhof etwas grundräßig Neues, was andern Großstadtbahnhöfen ein Vorbild sein wird. Man ist nun dabei, alle Bahnsteigantenn von unten her durch elektrisches Licht zu erhellen. Beim Einschalen eines Zugs, und solange er stehenbleibt, erhellen die in Abständen angeordneten Leuchtrohre die Bahnsteigantenn und auch die Trittbretter der Züge so deutlich, daß ein Fehltreten nicht mehr möglich ist.

Hoch klingt das Lied ... Eine hochherzige Tat vollbrachte am Montagabend ein Mann aus dem Arbeiterstand. Man hörte aus dem Neckar bei der König-Karl-Brücke Hilferufe. Während ein Hilfsbereiter nach dem Rettungsring eilte, sprang, wie das R. T. berichtet, der kühne Mann schon in die kalte Flut, die an der betreffenden Stelle eine Tiefe von 6 Metern aufweist. Nach verzweifeltem Kampf gelang es ihm mit Hilfe des Rettungsringes, eine junge Frau in bewußtlosem Zustand ans Land zu bringen. Am Ufer selber waren noch eine Menge Hilfskräfte nötig, um den Retter und die junge Frau herauszubringen. Die Bewußtlose konnte ins Leben zurückgerufen werden. Der Retter aber verschwand spurlos ohne Angabe seines Namens.

Flugzeug für Kinder. Die Luft Hansa hat ein Großflugzeug als Flugzeug für Kinder ausgebaut. Der Maschinenraum enthält 24 Kindersitze. Jedem Flug wird ein Erwachsener (Angestellter der Luft Hansa) als Betreuer der Kinder beigegeben. Erster Aufstieg 6. Dezember im Tempelhof-Berlin, danach ist auch ein Besuch anderer Flugplätze, Hannover, Köln, Stuttgart-Böblingen, München, Nürnberg, Hamburg, Bremen, Magdeburg, Breslau, Dresden usw. vorgesehen, um auch dort bei der Jugend Interesse für die Luftfahrt zu wecken.



INSERIEREN BRINGT Gewinn. — Ein Grundsatz in der Reklame, für den wir täglich Beweise erbringen.

Der Gesellschafter



Zuchthaus für vorläufige Brandstrafung. — Der Brand des Eschke-Hotels. In der Nacht vom 10./11. September brannte das Eschke-Hotel in Gaußmannsweiler bis auf die Grundmauern nieder. Nach den sofort angestellten Erhebungen lag zweifellos Brandstrafung vor, was sich bestätigte, als innerhalb von 24 Stunden der Besitzer des Hotels, der Maler Karl Haag von Stuttgart in Ludwigshafen verhaftet wurde. Haag hatte auf Anraten des 33 Jahre alten Kraftwagenführers Alois Freihart von Stuttgart das Hotel in Flammen aufgehen lassen, um mit Hilfe der Versicherungsumme eine drückende Schuldenlast loszuwerden. Durch den Brand entstand ein Schaden von 38 000 Mark. Haag und Freihart wurden jetzt vom Schwurgericht Stuttgart zu je zwei Jahren Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die mitangeklagte Schwester des Freihart wurde freigesprochen. Dem Angeklagten Haag wurde zugestimmt, daß er, ein äußerst sparsamer und autmäßiger Mensch, den Einflüsterungen Freiharts erlegen ist.

Baihingen a. G., 29. Nov. Sich selbst das Bein abgeschlagen. Beim Fußballspiel in Horheim trat am Sonntag in dem Augenblick ein Spieler nach dem Leder, in dem der Spieler der Gegenpartei den Ball stoppte. Durch die Wucht des eigenen Tretrons nach dem Ball schlug sich der Erstere selbst das Bein ab. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Baihinger Krankenhaus verbracht.

Reigheim OÄ. Redaktionsrat, 29. Nov. Vermißter Junge. Seit einigen Tagen wird im benachbarten Adelshelm der 14jährige Sohn des Bahnbediensteten Schäfer vermisst.

Mühlacker, 29. Nov. Die Forderungen der Lehrer. Vergangenen Samstag verammelten sich die Lehrer der näheren und ferneren Umgebung im Bahnhof in Mühlacker zu einer Bauersammlung. Der Bäuerl. Lehrerverein hatte für das ganze Land 16 solcher Versammlungen angelegt. Ullshöfer-Badnang, Vorstandesmitglied des Bäuerl. Lehrervereins, verbreitete sich über die gegenwärtige schulpolitische Lage in Reich und Land. Einflußreiche Kreise wollen die gegenwärtige Notlage benützen, um die Schule, besonders die Volksschule, wieder in Zustände zurückzubrin-

gen, wie sie vor der Jahrhundertwende gewesen seien. Dabei würden finanzielle Gründe vorgehoben. Der ganze Fortschritt auf pädagogischem Gebiet solle wieder rückwärts revidiert werden. Die Grundschule solle durch private Vorbildung weiter durchbildet werden. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, die von der Regierung erwartet, daß sie sich allen einseitigen Sparmaßnahmen auf dem Gebiet der Schule widersetze.

Heidenheim, 29. November. Wiedermäßigter Fleischpreise. Von der Metzger-Innung Heidenheim werden die Fleischpreise ab Donnerstag, den 1. Dezember wie folgt herabgesetzt: 1 Pfund Kalbfleisch auf 75 Pfennig (bisher 80), ein Pfund Schweinefleisch 80 Pfennig (bisher 90 Pfennig). Auch die Wurstpreise werden herabgesetzt.

Reutlingen, 29. Nov. Die 22 streikenden Rotstandsarbeiter haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Die geforderte Entfernungszulage wird nicht gewährt, da sie tarifwidrig wäre. Dagegen wird ein Ausgleich geschaffen da, wo, wie es bei besonders linderreichen Familien der Fall ist, die Unterstützung des Fürsorgeamts höher wäre als der als Rotstandsarbeiter erhaltene Lohn. Hier wird die Differenz durch Leistung des Fürsorgeamts beglichen. Ferner wird für Regentage, bei denen Arbeit und Lohn ausfallen, ein Ausgleich geschaffen, für den das Fürsorgeamt aufzukommen hat.

Pfeffingen OÄ. Balingen, 29. Nov. Gesunkene Werte. Hier wurde im Zwangswege ein Haus, dessen früherer Schätzungswert 10 000 Mark betrug, von der Gemeinde, die zusammen mit der staatlichen Kreditanstalt Bürgschaft für das Haus übernommen hat, um 5200 Mark angekauft.

Dinstmetingen OÄ. Balingen, 29. Nov. Zum Brand des hiesigen Rathauses erfährt man, daß der Brand von langer Hand vorbereitet war. Zwei weitere Gemeindebeamte — außer dem Gemeindefürsorge Fischer, der das Rathaus in Brand gesteckt hat — der Amtsdiener Fischer und der Verwaltungsgehilfe Richard Konzelmann wußten davon, daß der Gemeindefürsorge bei seinen Äußerungen ihnen gegenüber, er zünde das Rathaus an, einmal eine Kerze in den Ofen gestellt, diese angezündet und auf ihre Brennauer geprüft hat. Bei ihrer ersten Vernehmung machten die beiden Mitwisser nichtsagende Angaben.

Salfsteden OÄ. Geislingen, 29. Nov. Bürgermeisterjubiläum. Die Gemeinde Salfsteden feierte am Sonntag ein seltenes Jubiläum. Der dortige Bürgermeister Matthäus Ziegler konnte an diesem Tage auf eine 40jährige Amtszeit als Ortsvorsteher zurückblicken. Wie im Spätherbst des Jahres 1892, als er dieses Amt übernahm, so trägt er auch heute noch die stolze Tracht des Altbauern. Die gesamte Einwohnerschaft nahm an der Feier Anteil. Heute steht Matthäus Ziegler, wohl einer der dienstältesten Ortsvorsteher im ganzen Schwabenlande, im 71. Lebensjahr.

Pforzheim, 29. Nov. Der Wein auf der Straße. Als abends ein mit Weinfässern beladener Lastkraftwagen die Hindenburgbrücke befuhr, brach ein Sicherungshaken der linken Bordwand. Durch den Druck der gefüllten Weinfässer brach der andere Haken ebenfalls, so daß drei Fässer auf die Straße fielen. Eines der Fässer platzte, etwa 600 Liter Wein flossen auf die Straße.

Straßberg in Hohenz., 29. Nov. Tot aufgefunden. Am Sonntag entdeckte ein Spaziergänger aus Winterlingen beim sog. Kapf, Bemartung Straßberg, in einer Felsenkammer liegend die Leiche des schon seit einigen Monaten vermissten ledigen Schreiners Eugen Pierlich, Sohn des J. G. Pierlich aus Winterlingen. Pierlich hatte sich die Halschlagader durchgeschossen. Häusliche Zerwürfnisse bilden den Grund zu dieser Tat.

Aus Stadt und Land

Magdler, den 30. November 1932.

Kannst du nicht allen gefallen, durch deine Tat und dein Kunstwerk, mach' es wenigen recht, vielen gefallen ist schlimm. Schiller.

Dienstaussagen

Auf Grund der in den Monaten September, Oktober und November 1932 abgehaltenen mittleren Verwaltungsdienstprüfung sind die nachgenannten Kandidaten zur Uebernahme der in § 1 der Verordnung vom 16. Oktober 1913 (Reg.-Bl. S. 24) bezeichneten Ämter für befähigt erklärt und zu Verwaltungspraktikanten bestellt worden: Bauer, Erwin, von Breitenholz, OÄ. Herrenberg; Eith, Christian, von Böttingen, OÄ. Gorb; Heiler, Heinrich, von Oberlössach, OÄ. Calw; Kühnle, Albert, von Simmozheim, OÄ. Calw; Luz, Adolf, von Entringen, OÄ. Herrenberg; Kottner, Erwin, von Solmbach, OÄ. Reutenburg; Stikel, Erwin, von Magdler; Walter Max von Wildbad, OÄ. Reutenburg; Walz, Fritz, von Egenhausen, OÄ. Magdler.

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Frey an der ev. Volksschule in Ludwigshafen, Hauptlehrer Karck an der ev. Volksschule in Bergheim OÄ. Sulz, Oberlehrer Kubr an der kath. Hilfsschule in Gmünd.

Freude machen bringt Freude

Die schönste und höchste Freude liegt zweifellos darin, anderen Freude zu bereiten, und es hat oft genug den Anschein, als ob eine Gabe dem Spender fast mehr Freude macht, als dem Beschenkten. Die Freude am Schenken an der durch Geschenke bereiteten Freude kommt vor allem zum schönen Weihnachtsfest zur Geltung, das mit Recht ein Fest der Freude genannt wird und ein solches auf alle Fälle für jeden sein sollte.

Wer also Weihnachtsgeschenke macht — und wem sollte sich wohl dazu keine Gelegenheit bieten, der sei vor allem darauf bedacht, mit diesen wahren Freude zu machen und sich dieser Freude selbst freuen zu können. Sorgfame, liebevolle Auswahl wird hier mehr erreichen als gedankenloses Geldausgeben. Nicht der Preis des Geschenke ist entscheidend, sondern die rechte Wahl, auf den zu Beschenkten verständnisvoll abgestimmt. Und gerade dieses sorgfältige Erwägen und Wählen erhöht die Freude auch für den Schenkenden stets.

Freude machen bringt Freude! — Das gilt auch für die Einkaufsquellen. Denn auch der Verkäufer hat ja seine Freude am Kauf des Geschenke, an dem ihm dadurch zustehenden, meist so bedeutsamen Verdienst oder Gewinn. Und dieser Freude erscheinen doch wohl in erster Linie die Heimatgenossen des Spenders, die heimischen Geschäftsleute wert zu sein, die sich bemühen, durch reiche Auswahl, durch günstige Angebote die Weihnachtsinkäufe untrüchtlig zu erleichtern, die alle auf die heimische Bevölkerung in erster Linie rechnen und angewiesen sind. Sie gilt es also vor allem zu erfreuen und durch regen Einkauf, nicht ortsfremde Händler und auswärtige Versandgeschäfte. Und mit der Freude über den Verkauf ihrer Weih-



nachtwache erwählt auch ihnen wieder die Möglichkeit, anderen durch Geschenke Freude zu machen.

So soll und muß alles zusammenwirken zum Weihnachtsfest. Die Freude, die ein großer Arzt und noch größerer Menschenkenner die beste Medizin genannt hat, die uns Menschen gegeben werden kann, soll und muß sich voll auswirken von einem zum anderen und ihre gegenwärtige Wirkung zur Weihnacht!

Magolds ältester Bürger †

Im Alter von nahezu 93 Jahren ist Magolds ältester Einwohner Karl Fr. Sieber, der Vater von Frau Konditor Gauß gestern gestorben. Die Beerdigung findet am Donnerstag in Betsheim, der Heimat des Entschlafenen statt.

Lichtbildervortrag der Inneren Mission

Am Mittwoch, 16. November haben wir einen längeren Auf-
sah aus dem Buch „Bethel, eine ganze Stadt mit Stiefelrindern des Schicksals“ von einer Ina von Gertrud Funderer veröffentlicht. Bisher schon ein Abschnitt aus diesem erschütternden Buch einen Einblick in die von 6000 Siedern, Krüppeln, Fallstüchtigen und Irren bewohnten Stadt Bethel bei Bielefeld zu, so tat es vollends der Lichtbildervortrag, der gestern in der Stadtkirche gehalten wurde. Mit Recht appellierte Stadtpfarrer Brecht an das Dankbarkeitsgefühl gegen Gott, beim Abbild so namenlosen Elends, im Bewußtsein eigener Gesundheit und gerader Glieder. Was ist auch die persönliche Not jedes Einzelnen der Zuhörer gegenüber dem erbarmungswürdigen Jammer, der in 2 Stunden auf der Leinwand vorüberzog? Und wieviel echte Nächstenliebe spricht aus dem Film, der zu beständlicher Einteile machte.

Gauverfammlung der Bezirkslehrevereine Magold, Calw, Neubulach

Der Württembergische Lehrerverein, dessen Organisation die überwiegende Mehrheit der evangelischen Volksschullehrerschaft angehört, veranstaltete vergangenen Samstag im ganzen Lande Gauverfaltungen, in denen jeweils ein Vertreter des Gesamtverbandes über die schulpolitische Lage sprach. In der im Reichshaus Saal stattgefundenen Gauverfaltung Calw, die sehr zahlreich besucht war und von Oberlehrer Bader-Hirsau geleitet wurde, sprach Kollege Stürath-Heilbronn, der in seinen Ausführungen insbesondere darauf hinwies, daß die Volksschule unter der durch Krieg, Zusammenbruch, Inflation und Weltwirtschaftskrise verursachten Arbeitslosigkeit und ihren schlimmeren Folgen der gegenseitigen Verheerung und Verbitte-
rung, durch Auslieferung ihres geistigen und organisatorischen Gepräges an den politischen Tageskampf in besonders eindringlicher Weise in Mitleidenhaft gezogen wird.

Herrenberg, 29. Nov. 80. Geburtstag.

Die 80. Geburtstag feierte gestern im Kreise ihrer Angehörigen Frau Gläser, Posthalters Witwe hier, feiern. Eng verwachsen mit ihrer Heimatstadt weiß sie, daß es die ganze Bürgerschaft war, namens der ihr der Stadtvorstand nebst einem Geschenk die herzlichsten Glückwünsche überbrachte. — Das 25jährige Dienstjubiläum konnte in diesem Monat Berwaller Gauth feiern. Am 17. November waren es 25 Jahre her, daß Herr Gauth unter der Tätigkeit seines verstorbenen Bruders, der Hauptbegründers der G&H, in diese eintrat. Seiner Tätigkeit in diesem Vierteljahrhundert wurde ehrend gedacht.

Forst, 29. Nov. Der Umbau der Bildehingersteige

begonnen. Verpütete Vorschläge der Stadtgemeinde Dorntetten für eine Umgehung der Bildehingersteige vermochten den Gang des Geschehens nicht mehr aufzuhalten. Der Umbau hat vor acht Tagen bereits begonnen. Die Baufirma Barezel erhielt den Auftrag, Bauleiter Ströblin von der Baufirma ist der Verantwortliche des Ganzen. An den Händen des Kreisbauamts arbeiten bereits 30 Mann. Weilers 20 bis 30 Mann beginnen demnächst in der Talsohle an der Einmündung in die Schallstraße, 50-60 Mann werden zunächst bis Weihnachten beschäftigt. Bis Februar werden voraussichtlich noch mehr Arbeiter eingestellt. Wir hoffen und wünschen nur, daß unsere Forster Arbeitslose und die der nächsten Umgebung in erster Linie Berücksichtigung finden. Der Einrichtung eines Forstlagerlagers steht man mit Rücksicht entgegen, sie verrät, daß Arbeiter aus anderen Oberamtsbezirken beschäftigt werden sollen. Was bleibt dem Arbeiter bei dieser Entlohnung dann noch übrig? Das Magdeler Arbeitsamt wird hier wohl böses Blut zu verheizen befreit sein müssen.

Rezingen, 29. Nov. In den Ruhestand getreten.

Mit dem 1. Januar wird der seitliche, langjährige Gemeindepfleger der Gemeinde Rezingen in den Ruhestand treten. Als neuer Gemeindepfleger wurde Vinzenz Haid, Malermeister und Gemeinderat berufen.

Freudenstadt, 29. Nov. Ein hiesiger Freudenstädter

gestorben. Der Fuhrmann Friz Wälde ist eines raschen Todes gestorben. Mit dem „Sozialistabtrieb“, wie der Entschlafene im Volksmund allgemein genannt wurde, ist ein Freudenstädter alten Schlages, ein braver, fleißiger Mann heimgegangen. Zufrieden und unermüdet konnte man ihn bei Wind und Wetter mit seinem „Einpänner“ seine Fuhrn machen sehen. Er war einer der wenigen Freudenstädter Fuhrleute, die früher noch mit der „Lanne“ fuhrten. Der Heimgegangene, dem von allen, die ihn näher kannten, ein gutes Andenken gesichert ist, wurde am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerlichkeit beerdigt.

Freudenstadt, 29. Nov. Uberschwemmung.

Infolge der Regengüsse der letzten Tage ist der Forbach stark angeschwollen. Am Freitag morgen sollten oberhalb der Wallenstiege die Fellen am dortigen Wehr gezogen werden. Aber das Unglück wollte es, daß der große Wehrbaum tragend barst. Wie toll stürzten die Wasser zu Tal und nachdem sie die angrenzenden Wiesen überschwemmt hatten, bemächtigten sie sich des danebenliegenden Wallenkanals. Tief wühlten die Wogen das Bett des Kanals auf. Oberhalb des Wallenhammers gruben sie ein trichterförmiges Loch ein, worin man bequem ein kleines Haus hineinstellen könnte. Das über die Ufer getretene Wasser stürzte über die höher gelegenen Felder die Wallenstiege unter und lehte die dortige Wallenstiege samt der in der Nähe führenden Fahrwegen unter Wasser. Im Hammerwerk stand die Flut teilweise über einen Meter hoch und schwemmte neben Holz allerlei Handwerksgeräte mit sich fort.

Badersbrunn, 29. Nov. Der letzte Veteran.

Zum letzten Male haben sich am Sonntag in Badersbrunn die Fahnen der Veteranen-, Militär- und Kriegervereine über dem Grab eines Veteranen von 1870 gehiebt: Forstwart a. D. Jakob Böhringer ist im Alter von 84 Jahren letzten Freitag unerwartet rasch entschlafen.

Letzte Nachrichten

Sittler nach Berlin abgefahren

München, 29. Nov. Während heute Abend im Braunen Haus jede Auskunft darüber, ob Adolf Sittler nach Berlin fahren würde, abgelehnt wurde, wird von anderer Seite bekannt, daß der Führer der NSDAP. in Begleitung von Hauptmann a. D. Kochm und anderen heute Abend mit dem Nachtzug nach Berlin abgereist ist.

Für 30 000 Mark Schmud aus dem Kraftwagen eines Goldwarenhändlers gestohlen.

Berlin, 29. Nov. Eine traurige Entdeckung mußte heute Abend ein Goldwarenhändler aus Leipzig machen, der seinen

Personenkraftwagen in einem Torweg in der Krausenstraße unbewacht gelassen hatte. Während der kurzen Zeit seiner Abwesenheit waren aus dem verriegelten Wagen drei braune Lederkoffer gestohlen worden, in denen sich mehrere Tausend Ringe, Zigarettenetuis, Feuerzeuge und andere Gegenstände befanden. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt etwa 25 000 bis 30 000 Mark.

Arbeitsbeschaffungsprogramm der Thüringischen Regierung
Weimar, 29. Nov. Die Thüringische Staatsregierung gibt heute ein großes Arbeitsbeschaffungsprogramm bekannt, für das 5 Millionen Mark vorgesehen sind, die reiflos der Thüringischen Wirtschaft, dem Bauhandwerk, dem Gewerbe und dem Handel zuzuführen sollen.

Durch stürzende Kohlen getötet.

Herbert-Dorfen, 29. Nov. Im Ritz 10 der Zeche Rührt Leopold in Herber-Dorfen sind zwei Hauer Fürchtel und Schäl-
ler durch einbrechende Kohlen und Steinmassen getötet worden. Der Gebirgschlag war so heftig, daß er auch über Tage zu spüren war.

Das französisch-russische Vergleichsabkommen.

Paris 29. Nov. Das Vergleichsabkommen, das zusammen mit dem französisch-russischen Nichtangriffspakt geschlossen worden ist, umfaßt 8 Artikel. Alle Streitigkeiten zwischen Frankreich und der Sowjetunion, die auf diplomatischem Wege nicht geregelt werden können, sollen zwecks freundschaftlicher Beilegung einem Vergleichsausschuß unterbreitet werden, der aus 2 französischen und 2 sowjetrussischen Staatsangehörigen besteht. Der Ausschuss hat seine Beschlüsse einstimmig zu fassen.

Schweres Explosionsunglück.

Belgrad, 29. Nov. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in einem Bergwerk bei der Ortschaft Sra Kitka in der Nähe von Laibach. Dort slog ein Bergsturz in die Luft, wobei 6 Personen getötet und drei Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

Weißer Zähne: Chlorodont
die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen — allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Weissen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 29. Nov. 13.33 G., 13.37 B.
Berliner Dollarkurs, 29. Nov. 4.209 G., 4.217 B.
100 franz. Franken 16.465 G., 16.595 B.
100 Schwel., Franken 80.92 G., 81.08 B.
100 österr. Schilling 51.95 G., 52.05 B.
Dt. Wsl.-Zin. 5.37, ohne Anst. 6.60.
Privatdiskont 3,575 v. H. kurz und lang.
Wärlt. Silberpreis, 29. Nov. Grundpreis 28.90 M. d. Rg.

Der englische Pfundkurs hat im Laufe des 29. November einen Tiefstand erreicht, den es noch nie gehabt hat. Das Pfund wurde nur mit 3,14 Dollar notiert.

Englische Goldverschiffung nach Amerika. Die Londoner Versicherungsgesellschaft von Vonds sind in Kenntnis gesetzt worden, daß voraussichtlich drei Millionen Pfund Sterling auf dem englischen Dampfer „Rafestie“ (einmal „Fürst Bismarck“) und auf dem französischen Dampfer „Paris“ nach Newyork verfrachtet werden. — Es dürfte sich um die fällige Kriegsschuldentrate oder um die Sicherheit für einen Morgantredit handeln.

Neuankordnungen. Die A. B. Bemberg & Co. Kunstseidenwerke in Wuppertal-Barmen, hat im Monat November 250 Arbeitskräfte neu eingestellt. Ramentlich der Wofag der neuen Mattenfabrik hat sich beliebt.

Zahlungseinstellungen. Kaulhaus Böhmman u. Singer, Berlin-Schöneberg. — Kaulhaus Manufacturing Company, englische Garne, Elberfeld und Chemnitz. Verbindlichkeiten 300 000 Mark. Konturs ist mangels Masse nicht möglich. — Maschinenfabrik und Eisengießerei Hedwigshütte Breuß u. Wingen, Biersen. Die Gläubiger können voll befriedigt werden. — Konsumverein Rünchen von 1864 e.B.m.d.H. — Kaufhaus Gebr. Breuß, Berlin.

Markt
Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 29. Nov. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 35 Ochsen, 54 Bullen, 263 Jungbullen, 365 Rinder, 286 Kühe, 1590 Kälber, 2182 Schweine, 4 Schafe. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 25 Jungbullen, 50 Rinder, 10 Kühe, 30 Kälber, 80 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine ruhig-
lieberstand, Kälber schleppend.

Ochsen:	29. 11.	24. 11.	Kühe:	29. 11.	24. 11.
ausgemästet	28-30	—	fleischig	11-14	—
vollfleischig	24-26	—	gering gemästet	7-10	—
fleischig	21-23	—	Kälber:		
Bullen:			feinle Raß- und		
ausgemästet	23-24	21-24	beste Soughäber	30-34	32-35
vollfleischig	21-22	21-25	mittl. Raß- und		
fleischig	20-21	20-21	gute Soughäber	25-28	27-30
Rinder:			geringe Kälber	20-24	22-26
ausgemästet	30-34	30-33	Schweine:		
vollfleischig	24-28	24-28	über 300 Pfd.	44-45	44
fleischig	20-23	21-24	240-300 Pfd.	43-44	44-44
gering gemästet	—	—	200-240 Pfd.	42-43	42-43
Kühe:			160-200 Pfd.	40-41	40-41
ausgemästet	21-24	—	120-160 Pfd.	38-39	38-40
vollfleischig	16-18	—	unter 120 Pfd.	36-39	38-40
			Souzen:		
			29-34	28-34	

Plorzheimer Schlachthofmarkt, 29. Nov. Auftrieb: 11 Ochsen, 11 Kühe, 51 Rinder, 21 Farren, 64 Kälber, 7 Schafe und 487 Schweine. Preise: Ochsen a 28-30, b 25-27, Farren a 24, b und c 22-20, Kühe a 22, b und c 18-12, Rinder a 31-33, b 26-29, Kälber b 35-38, c 30-34, Schweine b 44-45, c 43 bis 44 M. Marktverkauf: Mäßig beliebt.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 10-16, Pauer 31. — Hall: Milchschweine 8-15. — Tullingen: Milchschweine 8-17. — Kiedlingen: Milchschweine 14-18, Mutterchweine 90-100. — Wangen i. A.: Ferkel 9-14 M.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 9-11, Roggen 8.50-9, Gerste 8-8.70, Hafer 5.60-6.20. — Kiedlingen: Braugerste 8.20-8.60, Hafer 6.30-6.40, Weizen 9.50. — Tullingen: Weizen 10.50-12, Roggen 8.50, Gerste 8-9, Hafer 6-6.50 M.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 1. Dezember:
6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Schumann. 7.15: Wetterbericht, Nachrichten. 7.30-8.00: Schumann. 8.00: Formen der Natur. 8.30: Kleine Kunde für Maime und Winter. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.30: Wetterbericht. 12.00: Schumann. 12.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Konzert. 14.00: Spanischer Sprachunterricht. 15.00: Englische Sprachunterricht für Anfänger. 15.30-16.00: Dogenfunk. 17.00: Konzert. 18.15: Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.30: Nachrichten. Die Abkündigung des Arbeitsvertrags. 18.50: Zeitangabe. 19.00: Musik. 20.00: Die Nacht nach dem Sturz des Napoleon III. 21.00: Deutsches Volkstheater. 21.30: Walter - Potpourri. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten.

Das Wetter

Der Einfluss des westlichen Hochdrucks hat sich verstärkt und die Depression bei Island kommt derzeit noch nicht zur Geltung, so daß für Donnerstag und Freitag zeitweise heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

STAATL. FACHINGEN
Das Gesundheitswasser!

Geltordene: Wilhelm Götting, 83 J., Calw / Johannes Stoff, Bahnwärter a. D., 70 1/2 J., Dornstetten / Johannes Waidlich, Kraftfuhrmann, 49 J., Simmersfeld.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten- und Landwirtschaft.

Mild ist eine schöne Eigenschaft.
Wenn aber eine Zigarette nur mild ist, fehlt ihr das Begeisternde. Man hat es ja bei den sogenannten nikotinarmen Zigaretten erlebt: mehr und mehr kommen sie ins Hintertreffen. Ihre Mildheit hat etwas Verwässertes, reizlos Fades. Ähnlich ist es bei vielen billigen Marken-Zigaretten. Wer raucht, um zu genießen, verlangt von einer Zigarette eben Milde und Aroma. Und Aroma, das ist es!

Milde Zigaretten
OBERST
die 3 1/3 Pfg-Zigarette
bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.



Stadtgemeinde Nagold
Viehählung

Am 1. Dezember ds. Jrs. findet eine Zählung der Pferde, Ferkel, Maultiere, Maultesel, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, des Geflügels (Gänse, Enten, Hühner, ausgenommen Truth- und Perlhühner) und der Bienenstöcke statt.

Gleichzeitig mit der Viehzählung kommt auch die **Viehstendenumlage** für das Jahr 1933 zum Einzug. (S. Gesellschafters v. 29. 11. 32, Nr. 280).

Nagold, den 29. Nov. 1932
1472 **Bürgermeisteramt.**

Nagold, den 29. Nov. 1932.



Todes-Anzeige

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Sieber

im hohen Alter von nicht ganz 93 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Theodor Gauß mit Familie.

Die Beerdigung findet am Donnerstag in Befigheim statt.

Effringen, den 30. Nov. 1932



Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Rosine Holzäpfel

geb. Betsch

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 92 Jahren von uns genommen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: **Soho, Holzäpfel** mit seinen vier Kindern.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Für die Weihnachtsbäckerei empfehle ich:

Rhehle: Kleinbäckwerk, Kaffee- und Teegebäck M 3.20

Böcking: Backbuch M 1.20

Backbuch (aus der Lehrmeister-Bücherei) M —.35

Bäckereien und Leckereien M —.50

Kuchen und Torten M —.50

Rund um den Teetisch M —.90

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Warum ist das „Edelweiß - Fahrrad“ ein so beliebtes Weihnachts-Geschenk?



Weil es jetzt (im Winter) so viel billiger zu haben ist, daß der Kauf sich wirklich lohnt!

Die weit und breit bekannte Firma Edelweiß-Decker, Fahrradbau, in Deutsch-Wartenberg Nr. 54, befiehlt sich außer Nähmaschinen nur mit den guten Edelweiß-Rädern und Fahrradzubehör. Sie ist daher als Spezialist gezwungen, um Beschäftigung für ihr Personal zu haben, und somit die Betriebskosten auf das ganze Jahr (12 Monate) verteilen zu können. Im Winter ganz besonders niedrige Preise zu stellen. Immer ist es ihr Bestreben, Fahrräder und Nähmaschinen bei gleich guter Qualität billiger zu liefern. Verlangen Sie also noch heute kostenlose Zusendung der allerneuesten Extrapreise Nr. 1033 über Edelweiß-Räder und die wundervollen Edelweiß-Nähmaschinen. Bisher über 1/2 Million Stück schon geliefert.

Emmingen, den 29. November 1932



Todes-Anzeige

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter

Babette Näpflein geb. Späth

im Alter von 56 Jahren nach fünfwöchigem Krankenlager heute früh sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Der Gatte: **Jakob Näpflein**, Bahnhofsvorstand

Die Kinder: **Karl** mit Gattin, Stuttgart
Auguste Bauer mit Gatten, Tübingen
Hedwig Näpflein und Pflegesohn **Adolf.**

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Für zugedachte Beileidsbesuche wird herzl. gedankt.

Das Geschenk für den Herrn:

Füllfederhalter von 3. — bis 30. —

Soennecken-Umlegkalender 1933

Schreibunterlagen mit Filz-, Gummi-, Velvelin-, Leinen- und Lederecken

Schreibmappen in feiner Lederausstattung, in Leinwand und Kunstleder

Fotoalben

Briefpapier mit Namensdruck oder Prägung

Besuchskarten

in großer Auswahl in der

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Besuchen Sie die Gebrauchtwagen-Schau

vom 28. 11. bis 10. 12. 32

Ausstellungsraum Königstraße 1, (Schloßgartenbau)

Auto-Staiger, Stuttgart
Pragstraße 6. Telefon 20141—44.



10 Flaschen Scott's Emulsion

hat dieses Kind genommen. Es ist geistig und körperlich sehr widerstandsfähig und wiegt mit 6 Jahren sechzig Pfund, ohne dick zu sein. So kann auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie ihm beizeiten Scott's Emulsion regelmäßig geben. Originalflasche **1.75**

zu haben in Apotheken u. Drogerien

Depot: Apotheke Schmid, Nagold. 1457

Seite 1476

Reh-Braten

mit Spähle

Schwenk z. „Bären“

Für Vereine empfiehlt

Röllchenlose Aufklebenummern
Tanzkontrollen
Eintrittskarten-Blöcke
Garderobeblöcke
Pappteller
Beitragsquittungs-Bücher
Verelaskassenbücher
Protokollbücher

G. W. ZAISER
Nagold.

Wollen Sie gut bedient werden?

Gehen Sie in den **Salon L. Bökle**

Stern-Papier bei G. W. Zaiser.

Lederjacke (warm gefüttert)

Ledermütze (mit Ohrenklappen) beide sehr gut erhalten billig zu verkaufen. Wer? sagt die Gestalt des Blattes.

Vervielfältiger

von RMk. 26.— an

Georg Köbele
Nagold. 1904

Radiozubehör jeder Art nur bei **Erwin Monanni** 706 h. Vereinshaus.

Puppen und Babys zum Selbstkleiden

Puppenköpfe, -Körper, -Arme, -Schuhe usw. in reicher Auswahl

Carl Pflomm Vorstadt-platz

In Tageszeitungen führe ich im Einzelverkauf

Stuttgarter Neues Tagblatt
Württembergische Zeitung
Schwäbischer Merkur
Schwäbische Tagwacht
Süddeutsche Arbeiterzeitung
Süddeutsche Zeitung
N. S. Kurier
Böhmischer Beobachter (Reichsausgabe)
Die Brennessel, Illustrierter Beobachter
Münchner Neueste Nachrichten
Ludendorff's Volkswacht
Kölnische Zeitung
Karlsruher Tagblatt
Frankfurter Zeitung (Reichsausgabe)
8 Uhr Abendblatt
Der Tag
Berliner Nachtausgabe
Deutsche Allgemeine Zeitung
Tägliche Rundschau
Der Stahlhelm
Fredericus

G. W. ZAISER
Buchhandlung, Nagold

Großer Weihnachts-Verkauf

Trotz der schweren Zeit kann das Weihnachtsgeschäft für Sie sehr günstig werden, wenn Sie mit wirkungsvoller Werbung einsetzen. **Jeder will schenken!** Es liegt an Ihnen, dem Publikum über das, was Sie zu Weihnachten anzubieten haben ausführliche Angebote zu unterbreiten. Hierzu gibt es kein besseres und billigeres Mittel als **Anzeigen in unserer „Vermifa“** mit ihren 4 weitverbreiteten Zeitungen.

Bei der Abfassung der Anzeigen sind wir Ihnen gerne behilflich und stellen Ihnen unseren fachmännischen Rat zur Verfügung

„Vermifa“
Hauptbüro Horb/N. Fernruf 333

Anzeigen nimmt auch die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen.

Schwarzwald-Verein



Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen werden darauf hingewiesen, daß sie für den **Wagner-Abend** am nächsten Samstag folgende Preisermäßigungen erhalten:

Statt 1.80 RM 1.30 RM
1.30 RM 1.— RM

Die Leitung geht allerdings davon aus, daß die Teilnehmerzahl mindestens 80 beträgt. Mitgliedskarten sind mitzubringen. Zu recht zahlreichem Besuch wird hiermit eingeladen.

1477 Der Vorstand.

Mil.- u. Vet.-Ver. Nagold

Die Ziehungsliste des Württ. Kriegerbundes liegt beim Vorstand auf. Die Kameraden werden ersucht, die Gewinnlose spätestens bis zum 3. 12. 32 abzugeben.

1474 Der Vorstand.

Gesund auch für Gesunde! MATE-GOLD

der brasilianische Tee für Jeden, aber besonders gegen **Harnsäureleiden.**

Echt MATE-GOLD bei **Reformhaus Harr** Nagold. 1076

Auswahlpapier weißes, 3. Einwickeln in Bogen per kg 30 J bei G. W. Zaiser.

Heute abend punkt 8 Uhr **Einzelprobe** Zensdre.

Sei zeitgemäß / Nähe elektrisch



Der Singer Motor spart das Fröhen. Das Singer-Nählicht schont die Augen.

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT Singer Maschinen-Werke
PFORZHEIM, Westliche 58 1313

